

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Atheismus

Frühe Neuzeit

- 21-1 **Der Gottlose** : Geschichte eines Feindbilds in der Frühen Neuzeit / Björn Spiekermann. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - XV, 772 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; N.F. 44). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Habil.-Schr., 2017/18. - ISBN 978-3-465-01314-3 : EUR 79.00
[#6820]

Daß es sich bei Vorwürfen in der Epoche der Frühen Neuzeit, jemand sei ein Atheist oder eine bestimmte Philosophie sei atheistisch, nicht um Tatsachenbeschreibungen geht, ist bekannt. Erst spät hat es Menschen gegeben, die sich selbst als Atheisten bezeichneten,¹ während in der Frühen Neuzeit der Vorwurf des Atheismus auch bloß auf ein irgendwie „unmoralisches“ Leben Bezug haben konnte – man denke etwa an Formulierungen wie „the priest turned atheist“ bei John Milton, die sich nicht auf einen Atheismus als Form kognitiver Überzeugungen bezog, sondern auf bloße Lasterhaftigkeit. Entsprechend ist der „Gottlose“ ein funktionalisierbarer Begriff, der zu unterschiedlichen Zwecken polemischer Art Anwendung finden kann. So ist denn auch die Literatur der Frühen Neuzeit, die sich kritisch gegen den Atheismus wendet, eine etwas merkwürdige Angelegenheit, weil den Autoren, die hier schrieben, selbst gar kein Beispiel für tatsächlichen Atheismus vorgelegen hatte und sie die erst spät auftauchenden atheistischen Texte im engeren Sinne gar nicht kannten.²

¹ So gab es auch keine explizit sich als solche bezeichnenden Atheisten im Mittelalter. Vgl. **Der Narr spricht: Es ist kein Gott** : Atheismus, Unglauben und Glaubenszweifel vom 12. Jahrhundert bis zur Neuzeit / Dorothea Weltecke. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2010. - 578 S. : Ill. ; 22 cm. - (Campus historische Studien ; 50). - Dorothea Zugl.: Konstanz, Univ., Habil.-Schr., 2007. - ISBN 978-3-593-39194-6 : EUR 45.00 [#2191]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321538145rez-1.pdf> - **Unglaube im "Zeitalter des Glaubens"** : Atheismus und Skeptizismus im Mittelalter / Peter Dinzelbacher. - 1. Aufl. - Badenweiler : Wissenschaftlicher Verlag Bachmann, 2009. - XII, 166 S. : Ill. - ISBN 978-3-940523-01-3. - Rezension: <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-13340>

² Siehe auch **Ursprünge des Atheismus** : Untersuchungen zur Metaphysik und Religionskritik des 17. und 18. Jahrhunderts / Winfried Schröder. - 2., mit einem neuen Nachwort versehene und bibliographisch aktualisierte Aufl. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2012. - 645 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 11). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Habil.-Schr., 1996. - ISBN 978-3-7728-2608-5 : EUR 148.00 [#2823]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344503666rez-1.pdf> - Ferner **Schriften, Dokumente** / Matthias Knutzen. Mit einer Einl. hrsg. von

Jetzt liegt mit der Heidelberger Habilitationsschrift von Björn Spiekermann ein Standardwerk zur Geistes-, Kultur- und Religionsgeschichte der Frühen Neuzeit vor, das disziplinübergreifend intensiv studiert werden sollte. Germanistik, Kirchengeschichte und Theologie, Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte sowie Aufklärungsforschung werden durch die vorliegende gediegene Studie sehr befördert.³

Der Atheismusbegriff war nach Spiekermann schon vor 1600 ein primär politischer Begriff und eng verknüpft mit dem Konzept des *Politicus*. Der Vorwurf des *atheismus practicus* richtete sich gegen bekennende Christen, nicht gegen radikale Aufklärer, so daß Spiekermann pointiert kommentiert: „Dem äußerst Frommen ist alles unfremd“ (S. 15). Das bedeutet, daß man aus dem Vorwurf oder der Diagnose des (praktischen) Atheismus im Grunde keine Schlüsse auf die tatsächlichen Glaubens- oder Unglaubensüberzeugungen der so bezeichneten Personen oder Gruppen ziehen kann. Die Kehrseite des Vorwurfs „praktischer Atheismus“ ist dann auf der argumentativen Ebene eine nicht so sehr philosophische als vielmehr psychologische oder eudämonistische Widerlegung des Atheismus, wie etwa bei Pascal.⁴ Auch bei den drei großen deutschen Frühaufklärern Thomasius,⁵ Gundling

Winfried Schröder. - Stuttgart- Bad-Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2010. - 288 S. - 21 cm. - (Philosophische Clandestina der deutschen Aufklärung : Abteilung 1, Texte und Dokumente ; 5). - ISBN 978-3-7728-1656-7 : EUR 198.00 [#1132]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321394968rez-1.pdf>

³ Vgl. zum Kontext auch **Radikale Frühaufklärung in Deutschland 1680 - 1720** / Martin Mulsow. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm. - ISBN 978- 3-8353-1991-2 (in Schuber) : EUR 59.90 [#6182] Bd. 1. Moderne aus dem Untergrund. - 2018. - 502 S. : Ill. Bd. 2. Clandestine Vernunft. - 2018. - 624 S. : Ill. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9712> - **Kriminelle - Freidenker - Alchemisten** : Räume des Untergrunds in der Frühen Neuzeit / hrsg. von Martin Mulsow. Unter Mitarb. von Michael Multhammer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014. - 670 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20922-3 : EUR 54.90 [#3596]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366325108rez-2.pdf> - **Radikalaufklärung** / hrsg. von Jonathan I. Israel und Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 277 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3-518-29653-0 : EUR 17.00 [#3513]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36677414Xrez-1.pdf> - **Concepts of (radical) enlightenment** : Jonathan Israel in discussion / hrsg. von Frank Grunert für das Interdisziplinäre Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2014. - 117 S. ; 20 cm. - (Kleine Schriften des IZEA ; 5). - ISBN 978-3-95462-249-8 : EUR 10.00 [#3988]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426033019rez-1.pdf>

⁴ Zu Pascal siehe jetzt auch **Christentum und Aufklärung** : Voltaire gegen Pascal / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 436 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-01717-2 : EUR 49.00 [#7151]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607>

⁵ Das Bild von Thomasius läßt sich jetzt unter dem Eindruck der derzeit entstehenden Korrespondenzedition neu justieren. Siehe zuletzt **Briefwechsel** : historisch-kritische Edition / Christian Thomasius. Hrsg. von Frank Grunert ; Matthias Hambrock ; Martin Kühnel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#5755]. - Bd. 2.

und Wolff läßt sich ein interessanter Status des antiatheistischen Argumentationssystems beobachten. Denn hier kommt es zu einer politisch bedingten Negativeinschätzung des Atheismus, weil, so Wolff, „die wenigsten Menschen vernünftig“ seien (S. 16).⁶

So bedarf es jeweils gründlicher Untersuchungen in den verschiedenen sozialen Kontexten, womit man es hier eigentlich zu tun hat, wenn man von Freigeistern, Atheisten oder Gottlosen spricht. Björn Spiekermanns Untersuchung ist breit angelegt und behandelt ein großes Spektrum an Quellen.⁷ Sie präsentiert eine „Feindbildgeschichte“ (S. 33), eine „Diskursgeschichte des Unglaubens in der Frühen Neuzeit“, die insbesondere den deutschen Kulturraum einbezieht (S. 25). Feindbildgeschichte besagt dabei, wie es in der einschlägigen Forschung inzwischen gang und gäbe ist, daß man den Blick auf die Konstruktionen solcher Feindbilder richtet, ohne das etwaige Objekt, das mit solchen Feindbildern ja bezeichnet werden soll, in seinem sachlichen Eigenrecht darzustellen. So wie es in Studien über das Mohammed- oder Islambild der frühen Neuzeit nicht um den Propheten oder die von ihm gestiftete Religion im Sinne ihrer sachgerechten Beschreibung geht,⁸ geht es auch Spiekermann nicht darum, faktisch vorkommenden Atheismus dingfest zu machen und zu beschreiben. Wir bewegen uns also hier im Reich des Diskurses und nicht der lebensweltlichen oder soziologischen Tatsachen. Indirekt kommen freilich auch solche Hintergründe ins Spiel, weil es ja z. B. eine soziologische Tatsache ist, daß sich erstaunlich viele Leute in der Frühen Neuzeit am „Atheismus“ und der „Gottlosigkeit“ abarbeiteten, die ihnen also in der einen oder anderen Formen gesellschaftlich relevant erschienen sein müssen. Dabei ist auch die lange zurückreichende Vorstellung beteiligt, die im Grunde Verneinung Gottes von bloßer Häresie nicht wirklich unterscheidet – was sich bis weit ins 17. Jahrhundert hinein so konstatieren läßt (S. 51).

Die Studien Spiekermanns sind nun deutlich zu umfangreich, um sie hier angemessen würdigen zu können und *en detail* zu diskutieren – es wird

1693 - 1698. - 2020. - XXXV, 707 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-0470-15-4 : EUR 129.95. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10549>

⁶ Zu Wolff siehe **"Er brachte Licht und Ordnung in die Welt"** : Christian Wolff - eine Biographie / Hans-Joachim Ketscher. Hrsg. von der Christian-Wolff-Gesellschaft für Philosophie der Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2018. - 312, VIII S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-96311-096-2 : EUR 25.00 [#6355]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9603>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1197075186/04> - Das ausführlich Inhaltsverzeichnis auf S. VII - XV.

⁸ Siehe **Mahomet** : Repräsentationen des Propheten in deutschsprachigen Texten des 18. Jahrhunderts / Daniel Cyranka. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2018. - 566 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur europäischen Religionsgeschichte ; 6). - ISBN 978-3-525-54070-1 : EUR 100.00 [#6380]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10079> - **Useful enemies** : Islam and the Ottoman Empire in Western political thought, 1450 - 1750 / Noel Malcolm. - 1. ed. Oxford : Oxford University Press, 2019. - XIV, 487 S. - ISBN 978-0-19-883013-9. - Rez.: <http://www.sehepunkte.de/2020/06/33488.html>

auch für jeden Leser ein anderer Schwerpunkt von besonderem Interesse sein, weshalb hier nur allzu cursorisch die wesentlichen Strukturen des Bandes vergegenwärtigt werden sollen. Daß Spiekermanns Studie zu Recht ihre Leser findet, zeigt sich daran, daß innerhalb kürzester Zeit eine zweite Auflage als Paperback gedruckt werden mußte.⁹

Spiekermann beginnt nach den üblichen Ausführungen zu Methode und Forschungsstand mit einer Darstellung von *Semantik, Topik und Funktionen der Unglaubenskritik im 16. und 17. Jahrhundert*, indem er die Verbindung von Unglaube mit Unmoral im Diskurs herausarbeitet, die konfessionspolitischen Wurzeln der Atheismusdebatte um 1600 skizziert und die politisch-theologische Konstitution des Atheisten als eines Staatsfeindes anspricht, mit den bekannten Namen von Bodin bis Hobbes. Ein weiteres Kapitel widmet sich dem Verständnis des Atheismus als einer Dummheit von Bacon über Mersenne bis Leibniz, während die Unmoral des Atheismus nochmals in den Fokus gerät, wenn Gisbert Voetius' Vorstellung eines praktischen Atheismus unter der Devise *Leben, als ob kein Gott sei*, thematisch wird.

Während in diesem Teil ein weiteres Feld von Beiträgen zur Debatte aus unterschiedlichen europäischen Ländern herangezogen wird, konzentriert sich der nächste Teil auf die deutsche Atheismusdebatte im Kontext des Pietismus, mit einem Schwerpunkt auf Philipp Jakob Spener und dessen Netzwerke. Der dritte Teil ist im engeren Sinne einer literaturgeschichtlichen Untersuchung gewidmet, indem der Unglaube als Thema in der Lyrik und anderen Textformen einbezogen wird. Dazu zählen etwa Dialoge, Erzähltexte, die Fakten und Fiktionen munter mischten, Rollengedichte, Anekdoten und barocke Erzähltexte wie der *Simplicissimus*, die das Thema des Atheismus keineswegs prominent verhandeln, aber doch erkennen lassen, „wie sich der Atheismusbegriff erst langsam (...) seinen Platz sucht“, wenn er auch mit dem älteren Begriff *epikurisch* verbunden bleibe (S. 303). Ein besonderes Augenmerk liegt auf Christian Weise, der schon deshalb nicht übergangen werden kann, weil er sich mit dem Begriff des „Politischen“ rehabilitierend befaßt hat (S. 311). Dabei wird der Komplex aufgerufen, der mit der Figur des „politicus“ und damit auch mit dem sogenannten Machiavellismus verbunden ist. Ein eigener Abschnitt ist einer Komödie Weises mit dem bezeichnenden Titel *Bäurischer Machiavellus* gewidmet, die Spiekermann als „komischste und hintergründigste Apologie des Politischen – samt ihres verruchten Archegeten Machiavelli“ zeichnet (S. 322).

Der vierte Teil rückt die Diskussion schon die Nähe der Aufklärung, indem deren Vorfeld erkundet wird, also das, was man durchaus schon aus Frühaufklärung bezeichnen könnte. Denn hier werden auch Autoren wie Pierre Bayle aufgerufen, der bekanntlich mit seiner Behauptung, Atheisten könnten tugendhaft sein, in ein Wespennest gestochen hatte (S. 345). Hier macht Spiekermann auch deutlich, daß es viel zu simpel ist, wenn man die Aufklärungszeit zu sehr von einem Gegensatz von Aufklärung und Orthodoxie ge-

⁹ **Der Gottlose** : Geschichte eines Feindbilds in der Frühen Neuzeit / Björn Spiekermann. - 2., durchges. Aufl. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2021. - XVI, 772 Seiten. - (Klostermann Rote Reihe ; 132). - ISBN 978-3-465-04557-1 : EUR 49.00-

prägt sieht, weil sich nämlich letztere selbst zu verändern begonnen hatte (S. 346 - 347). Auseinandersetzungen mit Bayle lieferte etwa Veit Ludwig von Seckendorff, während sich auch in der europäischen Frühaufklärung nochmals ein Schwerpunkt der Beschäftigung mit der Torheit der Gottesleugner ausmachen läßt. Gegen die Ketzermacherei als einer Haltung, die heterodoxe Auffassungen aufzuspüren suchte, richteten sich die in einem weiteren Kapitel traktierte *Rettungen für Sokrates und Hobbes* – auch das schon eine höchst bezeichnende Zusammenstellung. Damit kommt auch das Thema der Denkfreiheit bzw. der *libertas philosophandi* ins Spiel, die auch im Hintergrund der Atheismusdebatte präsent bleibt.¹⁰ Als Verteidiger des letzteren kommt in Deutschland erstmals Gottfried Arnold in den Blick, gefolgt von Nicolaus Hieronymus Gundling, der im folgenden fünften Teil *Atheismus und Frühaufklärung* in einem eigenen Abschnitt präsentiert wird.¹¹

Der schon erwähnte Voetius wird nochmals als Folie für die Kritik und Präzisierung seines Atheismusmodells in den akademischen Diskussionen bis 1740 aufgegriffen, in denen bekanntlich Leute wie Johann Franz Budde oder Christian Wolff eine wichtige Rolle spielten. Im Kontext der Vorurteilskritik – auch Antiatheismus läßt sich ja als Vorurteil verstehen – darf Christian Thomasius nicht fehlen, der sich als entschiedener Kritiker der sogenannten Konsequenzenmacherei profilierte. Spiekermann konstatiert:

„Wie kein Autor vor ihm betont er den oftmals relationalen, perspektiven Charakter von Feindbegriffen wie 'Ketzer', 'Atheist' oder 'Fanaticus' – zumindest hinsichtlich ihrer Anwendung: Denn allzu oft, so Thomasius, zielen diese weniger auf sachlich korrekte Erfassung tatsächlicher theologischer Ansichten als auf die pauschale Kriminalisierung dissidentischer Meinungen, die sich zu weit von den herrschenden Lehre entfernten hatten, ganz gleich, ob in eine geistliche oder weltliche Richtung“ (S. 423).

Wichtig ist hier noch zu erwähnen, daß Spiekermann auch sehr instruktiv auf den Fall der Kritik Thomasius' an Theodor Ludwig Lau eingeht, bei dem er sich selbst als Ankläger betätigte und nun seinen eigenen Schüler attackierte. Der entscheidende Punkt war hier nämlich, daß Thomasius im vorliegenden Fall den Sachverhalt des Atheismus als erwiesen betrachtete, weshalb es legitime Rechtsmittel dagegen einzusetzen galt (S. 431).¹² Auch

¹⁰ **Denkfreiheit** : libertas philosophandi in der deutschen Aufklärung / Kay Zenker. - Hamburg : Meiner, 2012. - 605 S. ; 24 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 33). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Zenker, Kay: Libertas philosophandi. - ISBN 978-3-7873-2281-7 : EUR 98.00, EUR 74.00 (für Mitgl. der DGJE) [#2977]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366125478rez-1.pdf>

¹¹ Zu Gundling siehe **Nicolaus Hieronymus Gundling (1671 - 1729) im Kontext der Frühaufklärung** / Ralph Häfner ; Michael Multhammer (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2018. - XIII, 259 S. ; 24 cm. - (Myosotis ; 4). - Bibliographie N. H. Gundling S. 219 - 250. - ISBN 978-3-8253-6886-9 : EUR 42.00 [#6059] . - Rez.: **IFB 18-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9345>

¹² Vgl. **Theodor Ludwig Lau (1670 - 1740)** : Religionsphilosoph und Freidenker der Frühen Neuzeit / Erich Donnert. - Frankfurt am Main : Lang, 2011. - 162 S. ; 21 cm. - Enth. Nachdr. in Auszug der Ausg. Franckfurt am Mayn, Bey Friedrich Wilhelm Förster, 1717, S. 93 - 160 = S. 1 - 67: Entwurf Einer Wohleingerichteten

am Fall Christian Wolffs lassen sich Ambivalenzen der Aufklärung beobachten. Denn Wolff werde oft hinsichtlich des Atheismus als zu liberal angesehen, da man ihn selbst als Atheisten angegriffen hatte. Wolff muß daher hier ausführlich diskutiert werden, ausgehend von seiner berühmten Chinesenrede.¹³ Einige weitere Themen wie die lutherische Polemik nach 1700 müssen hier unerwähnt bleiben.

Im letzten großen Teil wendet sich Spiekermann den *Übergängen zur Hochaufklärung* zu, wobei die zentrale Figur Gottscheds in den Fokus kommt, die bekanntlich in der Forschung hinsichtlich ihrer religiösen Orthodoxie bzw. Heterodoxie sehr kontrovers beurteilt wird. Hier geht es aber nicht um Fragen persönlicher Religiosität, sondern um öffentliche Positionierungen (S. 537). Die Moralischen Wochenschriften, die physikotheologischen Betrachtungen von Barthold Hinrich Brockes, die Freigeistschelte Albrecht von Hallers, Ausführungen zum Begriffswandel und Ausblicke bis zu Herder runden die Darstellung ab, was hier nur noch erwähnt werden kann. Dazu kommen abschließende Bemerkungen, die insbesondere auf eine Differenzierung des Begriffs der Aufklärung zielen und Wasser in den Wein der starken Thesen von der radikalen Aufklärung als der eigentlichen Aufklärung gießen.

Der gewichtige Band, der in keiner wissenschaftlichen Bibliothek fehlen darf und im Handapparat des Frühneuzeitforschers gute Dienste leisten wird, bietet nicht nur mit vielen in den Fußnoten mitgeteilten Zitaten wertvolles Anschauungsmaterial. Er enthält auch S. 687 - 753 eine umfangreiche Bibliographie mit Quellen und Literatur, die gründlich durchzusehen ist, wenn man sich weiter mit dem Thema befassen möchte. Erschlossen wird der Band zudem durch ein Register, in dem getrennt Namen, Orte und Sachen verzeichnet sind. Für das Sachregister gilt, daß es über das ausführliche *Inhaltsverzeichnis* hinaus (S. VII - XV) die Auffindung zentraler „Themen, Begriffe und Motive innerhalb des Unglaubensdiskurses“ erleichtern soll. Teils wurden lateinische Begriffe aufgenommen, die in der Forschung üblich sind, während ständig erwähnte Stichworte wie *Atheismus* oder *Freigeist* natürlich nur in Auswahl erfaßt wurden (S. 763).

Abschließend möge das Fazit des Autors stehen, das er aus seinen Forschungsergebnissen ableitet (S. 685): „Wenn aus den Ergebnissen dieser Untersuchung etwas zu lernen ist über die Funktionsweise von Feindbildern überhaupt, so ist es ein Vorbehalt gegenüber dem 'Sectenhaß' mit seinen Erregungskurven, gegenüber den Mechanismen der Konsequenzenmache-

Policey. - ISBN 978-3-631-61475-4 : EUR 34.80 [#2358]. - Rez.: **IFB 11-4**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz344890708rez-1.pdf>

¹³ Siehe auch **Die Causa Wolff** : ein epochemachender Skandal und seine Hintergründe [anlässlich der Ausstellung "Die Causa Christian Wolff. Ein epochemachender Skandal und seine Hintergründe". Kabinettausstellung der Franckeschen Stiftungen vom 20. November 2015 bis 10. April 2016] / hrsg. von Andreas Pečar, Holger Zaunstöck und Thomas Müller-Bahlke. - Halle : Verlag der Franckeschen Stiftungen, 2015. - 115 S. : Ill. ; 21 cm. - (Kleine Schriftenreihe der Franckeschen Stiftungen ; 15). - ISBN 978-3-939922-48-3 : EUR 7.50 [#5938]. - Rez.: **IFB 18-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9104>

rei, und eine Skepsis gegen die altbekannten Angst- und Zusammenbruchsszenarien ebenso wie gegen das stets bereitliegende Psychogramm des gemeinen Ungläubigen, Häretikers oder Zweiflers. An ihnen hat sich überraschen wenig geändert.“ Das Gegenmittel laute, die Schriften der Anderen selbst „ohne Vorurtheil mit gutem Bedacht“ (Thomasius) zu lesen, statt den gegenseitigen Beschuldigungen in solchen Streitigkeiten einfach Glauben zu schenken.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10731>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10731>